

1	Pir Ghaib Ghara Nr. 1	Balochistan	1273,5 m
2	Bartozai Ghara	Balochistan	400,0 m
3	Kashmir Smats	North West Frontier	150,0 m
4	Mohra Muradu Cave	Punjab	148,0 m
5	Thang Ghara	Balochistan	125,5 m
6	Siyazgi Ghara	Balochistan	104,6 m
7	Darah-e-Bolan Ghara Nr. 1	Balochistan	95,0 m
8	Ograha Ghat Ghara Nr. 1	Balochistan	87,8 m
9	Sirki Kach Ghara	Balochistan	85,0 m
10	Kodi Ghara	Balochistan	82,0 m
11	Rakhiot Peak Cave	Northern Areas	75,0 m
12	Ograha Ghat Ghara Nr. 2	Balochistan	72,0 m
13	Thewarui Chure Ghara Nr 1	Balochistan	70,5 m
14	Ashti-e-Moro Ghara	Balochistan	70,0 m
15	Pir Ghaib Ghara Nr 2	Balochistan	70,0 m
16	Surwai Chawda Ghara	Balochistan	70,0 m
17	Saiful Maluk Cave	North West Frontier	70,0 m
18	Kadde Coocha Ghara	Balochistan	67,6 m
19	Nari Ghat Ghara Nr. 3	Balochistan	67,5 m
20	Kirilgoz Bou	Northern Areas	63,0 m
21	Juniper Cave	Balochistan	60,0 m

Tabelle 1

*Liste der längsten Höhlen Pakistans**(Zusammenstellung: H. Daniel Gebauer, nach dem Stand vom 29. November 1997)*

KURZBERICHTE

„Bodenlos“ - ein neues speläologisches Publikationsorgan

Schon vor einigen Jahren hat sich eine „Internationale Speläologische Arbeitsgruppe Alpiner Karst (ISAAK)“ gebildet, eine Gruppe von Höhlenforschern, die auf ihre Unabhängigkeit „von irgendwelchen Vereinen und Verbänden“ Wert legen und diese ausdrücklich betonen. Diese Gruppe, die von 1988 bis 1993 ihre Forschungsergebnisse im Mitteilungsblatt des Vereins für Höhlenforschung im Berner Oberland („Der Oberländer Höhlenforscher“) veröffentlicht hat, hat sich nun entschlossen, eine eigene Publikation herauszugeben. Das erste, im Dezember 1997 erschienene Heft mit dem Titel „Bodenlos“ befaßt sich schwerpunktmäßig mit dem Gebiet der Axalp und dem Giessbachtal im Berner Oberland (Schweiz). Die ISAAK ist in diesem Gebiet fast seit ihrer Gründung tätig; die Forschung konzentrierte sich in der letzten Zeit auf die Botchenhöhle im Giessbachtal bei

Brien. Die Forschungsgeschichte dieser Höhle und die bisherigen Ergebnisse der Forschungen bilden den Hauptteil des Inhaltes des vorliegenden ersten Mitteilungsblattes. Die Arbeitsgruppe strebt eine jährliche Erscheinungsweise der Publikation an.¹⁾

Norbert Marwan (Dresden)

Die Gassl-Tropfsteinhöhle bei Ebensee im Jahre 1997

Die Gassl-Tropfsteinhöhle bei Ebensee (Oberösterreich), die vom Verein für Höhlenkunde Ebensee als Schauhöhle betrieben wird, wurde im Jahre 1997 von 1499 Personen besucht. Das ist das schlechteste Ergebnis seit der Wiedereröffnung der Höhle im Jahre 1973. Gründe für den Rückgang der Besucherzahl waren vor allem der verspätete Saisonbeginn wegen eines Schneefalls, der Schäden beim Höhlenzugang verursachte, sowie katastrophal hohe Niederschläge im Juli. Dadurch wurde der Weg zur Höhle im unteren Karbachtal stark beschädigt und über weite Strecken völlig zerstört; auch die Forststraße im Rindbachtal war unpassierbar. Die Höhle mußte infolgedessen während der Hauptsaison zwei Wochen lang gesperrt werden. In mehreren hundert Arbeitsstunden gelang es, den Weg mit Hilfe des Bergrettungsdienstes Ebensee wieder notdürftig zu reparieren.

Mitglieder des Vereins für Höhlenkunde Ebensee haben 1997 überdies den Ausbau der oberen Räume in der Gassl-Tropfsteinhöhlen-Hütte abgeschlossen und ein massives Gelände rund um die Hütte gebaut.

Dietmar Kuffner (Reindlmühl)

Tagung von Hochgebirgsforschern auf dem Krippenstein

In der Zeit vom 11. bis 14. Juni 1998 - zeitgleich mit dem Welterbefest - hielt die Arbeitsgemeinschaft für vergleichende Hochgebirgsforschung, die ihren Sitz in München hat, im Berghotel Krippenstein eine Tagung und ihre Mitgliederversammlung ab. Dieser Arbeitsgemeinschaft gehören Experten der verschiedenen Forschungsbereiche an, die an interdisziplinären Untersuchungen in den Hochgebirgen der Erde beteiligt sind. Ihre Arbeitsgebiete reichen vom Himalaya und dem Hindukusch über den Ruwenzori in Afrika bis zu den Forschungsstationen in der Antarktis. Der fachliche Erfahrungsaustausch bei der Tagung erstreckte sich von der Gletscher- und Bodenkunde über die Gekomorphologie, Geologie und Paläontologie bis zu den modernen Methoden und Möglichkeiten der kartographischen Darstellung und zur Felsbildforschung.

Die Vorstellung des Tagungsgebietes für die Teilnehmer, die von acht Universitäten in der Bundesrepublik Deutschland und vier österreichischen Universitäten, sowie von außeruniversitären Forschungseinrichtungen kamen, führten Univ. Prof. Dr. Hubert Trimmel (Karst- und Höhlenkunde) und Ministerialrat Dr. Gerhard Völkl (Karsthydrologie) durch. Die Exkursionen in die Koppensbrüllerhöhle, in die Dachsteinammuthöhle und zu den Karstquellen Kessel und Hirschbrunn fanden großes Interesse und lösten rege fachliche Diskussionen aus. Übereinstimmend stellten die Teilnehmer fest, daß das Gebiet des Dachsteinhöhlenparkes und die Hochflächen des Dachsteinplateaus noch viele Ansatzpunkte für Forschungsprogramme bieten, von denen neue und vertiefte Erkenntnisse im gesamten Bereich der Erdwissenschaften erwartet werden können.

h.t.

¹⁾ „Bodenlos“ ist über die ISAAK-Koordinierungsstelle, c/o Lothar Huber, Tulpenweg 1, D-76669 Bad Schönborn-Langenbrücken, B.R.D. erhältlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [049](#)

Autor(en)/Author(s): Marwan Norbert

Artikel/Article: [Kurzberichte 87-88](#)